

Abonnement

Für Halle vierteljährlich 2 Rth., durch die Post bezogen 2 Rth. 50 Pf., monatlich 1 Rth. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf., erst. Bestellgeld.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. E. Dr. H. Worf in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Eiebsehnter Jahrgang.

Nr. 54.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 6. März

1883.

Politische Uebersicht.

Nachdem in Frankreich die Präsidentschaftsfrage nunmehr vorläufig erledigt ist, kommt die Frage der Verfassungsrevision auf die Tagesordnung. Der Ministerpräsident Ferry soll sich für die Revision ausgesprochen und das Vergehen der Regierung gegen Ende der gegenwärtigen Legislaturperiode in Aussicht gestellt haben.

Der Ausschuss des österreichischen Abgeordnetenhauses für Untersuchung der Raministi-Affaire hat am 5. März den Bericht über die Raministi-Affaire an den Reichstag vorgelegt. Derselbe hat außerordentlich günstige Beurteilung gefunden.

In Londoner diplomatischen Kreisen wird nach einer der Polit. Korrespondenz von dort hergehenden Meldung berichtet, daß die Begegnung des englischen Premiers, Herrn Gladstone, mit dem Präsidenten der französischen Republik, Herrn Grevy, und dem Minister des Aeußeren, Herrn Challemel-Lacour, zu einer beträchtlichen Annäherung zwischen den Kabinetten von Paris und London geführt hätte.

Die Erbin von Glückshafen.

Roman von Bernhard Frey.

(Fortsetzung.)

Silba ergriff vertraulich Wera's Arm. „Komm“, sagte sie, „ich eile in einen Seitenweg gehend, ich muß mit Dir allein sein, wir wollen uns flüchten, ehe einer der Herren uns erfaßt! Aber charmanter Herr bist Du hier, das muß ich sagen! Mein Bruder Udo behauptete immer, Du lebst so eingezogen wie eine Nonne und von männlichen Besuchen sei kein Schatten zu sehen in Glückshafen! Und nun! — Das ist Dein Vetter, der entzückende Mensch mit den sengenden schwarzen Haarenaugen? Das ist der schönste Mann, den ich noch je gesehen, auf mein Gewissen! Weßhalb ist er wohl hergekommen, was meinst Du, süßeste Wera?“

„Sie blüht golden und blühtelie ihre Begleiterinnen aus ihren halb zugeführten blauen Augen gleichmäßig an.“

„Er soll hier den Auftrag eines Freundes vollziehen, — mehr weiß ich selbst nicht!“

„Und das glaubst Du? — Ich glaube, der Freund sitzt mit seinem Auftrag im Monde, und die spanische Schönheit ist auf eigene Rechnung hier! Armer Udo, — Deine Arien haben sich ja nicht!“

„Standen sie jemals anders, Silba?“

„Ach Gott, nein, ich will's ja glauben, daß Du ihm nie Avancen gemacht hast, obgleich man von Dir sagt, Du seiest eine arge, kleine Menschenfischerin! — Was ich Dich fragen wollte, — der interessante brünette Mensch mit dem schwarzen Bart ist also der neue pfeifergehabte Fabrikdirektor, weißt Du nicht?“

„Nicht? Das ist ich! Kann man nicht seinen Neger zu Gesicht bekommen? Ich möchte mir gar zu gern solch ein

noch auch Schritte zu deren Ansetzung unternimmt. Dem gegenüber stellt eine Pariser Meldung eine Accentuierung der ägyptischen Politik Frankreichs in Aussicht.

In Rom fand am Sonnabend die Feier der Enthronisation des Papstes statt. Die kirchlichen Journale veröffentlichten die Anrede, welche der Papi in Beantwortung der Glückwünsche der Kardeine gehalten hat. Der Papi besagte darin, daß seine Reskriptionen in Sachen der geistlichen Autoritäten der Kirche und der in unwürdiger Weise verletzten weltlichen Rechte des heiligen Stuhls mit Eifer und Schamgütern aufgenommen worden, namentlich das man seinen Bemühungen zur Wiederherstellung des religiösen Friedens, wo dieser gefehlt sei, mit allen Kräften entgegengetreue und daß man diese Bemühungen, wenn es unmöglich sei, ihnen entgegenzuwirken, in unwürdiger Weise entsetze.

Nach einer Meldung aus Petersburg ist der Staatssekretär Graf Pahlen, früherer Justizminister, zum obersten Generalprokurator bei der Kronjustiz ernannt worden. Unterirdischen Verhältnissen wird jetzt der 28. März (10. Juni) als wahrscheinlicher Kronungstag genannt. Nach einem noch der Besichtigung bedürftigen Gerüchte will man wissen, die Polizei sei einen Anschlag der Wölfskinder auf die Spur gekommen, welche die Absicht hegen sollen, von dem Gewählten der Kaiserlichen Kathedrale aus ein Dynamit-Attentat gegen den Kaiser zu verüben. Am technologischen Institut nahm die Polizei eine Hausdurchsuchung vor, ebenso im Fortcorps. Es verlaute, daß verächtliche Papiere gefunden und eine Verhaftung vorgenommen wurde.

Die das „Morgenblatt“ in Christiania erfährt, soll das Protokollkommis mit 6 gegen 3 Stimmen beschloffen haben, bei dem Uebelsichig zu beantragen, die Mitglieder der Regierung in den Anklagestand vor dem Staatsgerichtshof (Mönd) zu versetzen.

In der rumänischen Deputirtenkammer brachte am Sonnabend 24. Februar einen vom vormaligen Justizminister unterzeichneten Antrag ein, nach welchem die Regierung in Ansehung der gegenwärtigen Verhältnisse ermächtigt werden soll, fünfprozentige Rente im Betrage von fünfzehn Millionen auszugeben, wozu zehn Millionen zur Anlage von Fortifikationen im Lande und fünf Millionen zur Verwirklichung der Ausrüstung der Armeen verwendet werden sollen. Die Kammer beschloß für diesen Antrag die Dringlichkeit.

In Nordamerika ist die seit einiger Zeit verabschiedete neue Tax- und Tarifbill vom Senate und dem Repräsentantenhaus angenommen sowie von dem Präsidenten Arthur unterzeichnet worden, und sie ist damit nunmehr Gesetz. Es werden folgende Zollsätze dadurch eingeführt: auf Stahl im Werte von 4 Cents pro Pfund oder weniger, ein Zoll von 45 Proz. ad valorem — auf Stahl im Werte von nicht weniger als 7 oder nicht mehr als 11 Cents, 2 1/2 Cents pro Pfund — auf Stahl im Werte über 11 Cents, 3 1/4 Cents pro Pfund auf Stahlgeschloffen, ein Zoll von 17 Dollars pro Tonne — auf Eisen, 7 1/2 Cents pro Tonne — auf Eisenblech, 3 1/2 Cents pro Pfund. Ferner wird ein Zoll von 2 1/2 Cents pro Pfund auf gradirten Zucker über Nr. 13,

aber nicht über Nr. 16, empfohlen; außerdem werden einige unbedeutende Veränderungen in Bezug auf die Klaffifikationen vorgeschlagen; die Säge der Baumvollkornlaffe bleiben unverändert; in der Wollentlaffe soll ein Zoll von 45 Cents pro Pfund erhoben werden, ferner 40 Proz. ad valorem auf Damaststoffe; in der Glas- und Thonwaarenlaffe wird ein besonderer Zoll von 1 Cent pro Pfund für Glasflaschen und die Uebertragung der Vorzellanlaffe auf bedrucktes und bemaltes Steinzeug empfohlen, wodurch sich der Zoll auf 60 Proz. ad valorem erhöht. Auf Schmirgel, Zink und Glazur werden innere Verbrauchssteuern empfohlen, welche vom 1. Mai ab in Kraft treten sollen. Die Abhebung dieses Gesetzes wird sein, daß die nordamerikanischen Zollentnahmen sich um ca. 70 Millionen Dollars vermindern.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. März. Se. Maj. der Kaiser nahm gestern vor mittag die Vorträge der Dolmetschale entgegen und arbeitete mit dem General-Lieutenant v. Albedill. — Beim großbritannischen Botschafter Lord Ampthill fand gestern am Abend des aus Neu-Heidrich wieder zurückgekehrten Prinzen von Sachsen ein großes Dinner statt, an welchem auch die königlichen Herrschaften mit der Prinzessin Victoria sowie die großherzoglich badischen und sachsenweimarsche Herrschaften theilnahmen. — Der Kronprinz tratte gestern mittag in Begleitung seines Adjutanten, Major v. Bülowen, dem Kaiser zum Belegen des Feuerabendbanes für beidseitige Vortratten und Erörterungen im Hinblick einer längeren Reise ab. — Gefühlsvoll von der Gegenwart, Prinz Frz. v. Saxe-Coburg und den Herren Kommerzienrath Friedländer und Jakob beehrte die hohe Gesellschaft mit großem Interesse die Anstellung und sprach seine Freude über das Gelingen des Unternehmens aus. An jeder Gruppe machte der Kronprinz sehr eingehende Bemerkungen über die verschiedenen technischen Leistungen der Erfindungen und den jungen Erfindern, die blauweiße Schleißen als Abzeichen tragen; einer besonders langen Unterredung hatte sich Grafen Eshovowitsa zu erwehen, eine Einleiten des berühmten badischen Künstlers, von dessen Einigen der Kronprinz, wie er der Dame mittheilte, ein begeistertes Lob beschieden ist. In allen Gruppen wurden auch Einkäufe gemacht. — In der Abtheilung für Kinderfleider und Schmiedewerkzeuge hielt der Kronprinz Linde nach einem Tagelange und erlaubte auch ein solches, das seinen besonderen Beifall fand, und zwar — seiner ausdrücklichen Versicherung zufolge — für einen kleinen Geld. Goldst. an der Hand für die Besichtigung der Erfindungen, um die Erfindungen der hohen Herr. nicht nur, ohne einige kleine Einkäufe, in Aufmerksamkeiten und einer Schatz von Aufmerksamkeiten bestehend, gemacht zu haben. Während eines Aufenhalts am Buffet überredete Frz. v. Saxe-Coburg den hohen Besucher ein Glas Wein und ein Bröckchen. Für Ansehung an dem Bager bestanden der Kronprinz und die Kronprinzessin auch durch die Anwesenheit der Grafen v. Saxe-Coburg und Herr v. Malpas, wieder mit dem Prinzen. Auf der Rückreise von Sina kam der ohne militärische Bedeckung reisende Prinz an der Unklartheits (el Malpas bei Gabel) vorbei, wo Professor Palmer einen so gramman 24. Jan. wurde aber von dem Bedienen des Gebietes bei seiner Gelegenheit beiläufig: —

„Ganz arm? Traurig! Aber mit dem Gesicht kann es ihm nicht fehlen! — Wie schön ist der Bart, die Götterbilder, — zwar ein bisschen unpassend, aber doch entzückend! Und das hübsche Tempelchen! Es sieht aus wie eine chinesische Pagode! Gehört das alles Dir, Wera?“

„Alles!“

„Und mein Papa sagt, Du verführst soviel von Geschehen! Da, wer's glaubt! Von solcher Erbin fallen ja die Leute tausend Dinge, sie muß noch gebrungen und gleich geistreich und was sonst nicht alles sein! Aber schon ist's bei Dir, und ich würde Dich oft besuchen! Wir werden sehr intime Freundsinnen werden, meinst Du nicht, Wera?“

„Nein, das meine ich nicht! Unsere Charaktere und Interessen scheinen mir himmelweit verschieden zu sein.“

„Das schadet doch nichts! Les extremes se touchent! Aber da kommen die Herren uns entgegen! Sieh mir, wie der Amerikaner Deinem Vetter lächelnd etwas ins Ohr flüstert! Aber dieser Vetter Trifflin! Einige Götter, ist der Mensch entzückend!“

„Wäre die schwärmerische Dame gehört, was der Amerikaner soeben dem Baron flüsterte, sie würde sich wahrscheinlich nicht allzu gleichmüthig gefühlt haben! Sozia Hartmuth hätte keine Frage!“

„Wißt Sie was Wera neben Fräulein von Molloy aussieht? Wie ein stolzer weißer Schwan neben einem schlammigen Paradiesvogel.“

„Der Paradiesvogel“ drehte solet sein zierliches Köpfchen.

„Daben die Herren uns richtig aufgepaßt? Das meine ich seinen Instinkt — sonst merkt er Attribut der Frauen! Wir Damen nämlich, Herr Baron,“ wandte sie sich an Trifflin, „kommen allemal zu unserm Ziel, wenn wir eine Sache ergründen wollen, die uns lebhaft interessiert!“

„Wann Ihnen alle Mittel dazu recht sind, will ich es Ihnen schon glauben, gnädiges Fräulein!“

„Er sprach sehr unbedungen und schien weder ihre scharf pointirte Rede noch den verstimmtesten Gesichtsausdruck, mit welchem sie dieselbe begleitete, zu vernehmen.“

„An der diplomatische sind alle Mittel erlaubt — giebt es nicht ein solches Sprachwerk?“

„Ich habe es, als ich noch Diplomat war, vielfach gehört,



Gebrüder Schultz,

Halle a. d. S.



Prämirt 1881.

Große Steinstraße 70/71, Parterre und I. Etage, Ecke der Reenhäuser.

Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Handlung.

Damen-Confections.

Hierdurch zeigen den Eingang sämmtlicher

Neuheiten für Frühjahr und Sommer

ergeben an und bemerken, daß wir es uns, unterstützt durch die uns in Folge unseres großen Consums zu Gebote stehenden Bezugsaellen des In- und Auslandes, auch in dieser Saison ganz besonders angelegen sein ließen, das Neueste und Vortheilhafteste an uns zu bringen.

Unsere Abtheilung für Kleiderstoffe

bietet eine wirklich große Auswahl einfacher, mittlerer und hochfeiner Genres und bringen wir unsere Specialitäten:

Schwarze reinwollene Cachemires in nur 120 cm breiter Waare
à Mtr. von 2-6 Mark,

Schwarze reinwollene Fantasiegewebe in reizenden Dessins,
auch schon für den Hochsommer,

Schwarze und couleure Seidenstoffe
in vorzüglichsten sich bereits bewährten Qualitäten

in empfehlende Erinnerung. In

Damen-Confectionen

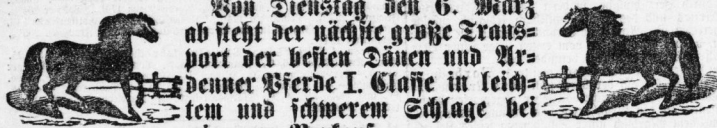
haben wir, ermunthigt durch die in verfloßener Winter-Saison erzielten Resultate wieder großartige Sortimente in allen erschienenen neuen Facons, Stoffen und Ausführungen, namentlich auch in allen Weiten vorräthig und empfehlen

Regen- und Brunnenmäntel, Röder, Paletots, Saisons und Visites in Sammet, Seide und Wolle,
Costumes, Robes de Chambre und Jupons.

Lager und Anfertigung feinerer Promenaden-, Gesellschafts- und Trauer-Costumes.

Berliner und Pariser Modelle sind in den Räumen der I. Etage zur gefl. Ansicht ausgestellt.

Auswahlsendungen und Muster stehen zu Diensten.



Von Dienstag den 6. März
ab steht der nächste große Trans-
port der besten Dänen und Ar-
denner Pferde I. Classe in leicht-
tem und schwerem Schlage bei
mir zum Verkauf.

Meyer Salomon,

Halle a. d. S., Dorotheenstraße Nr. 6.

S. Grossmann & Sohn.



Unser Transport von
einigen 60 Stück bester
Belgischer und Dänischer
Arbeitspferde im leichtem
und schwerem Schlage
steht von Sonntag den 11. d. Mts. an unter strengster
Reellität und billigster Bedienung bei uns zum Verkauf.

S. Grossmann & Sohn,
Löpferplan 4. Halle a. S. Löpferplan 4.

Für Bäcker

Herrn Bachmann, welcher eines wirklich soliden sicheren Betriebes
bedeutend empfehle ich einer deutschen Bäckerei alleiniger Con-
struction (ausgleich jeder Staubkammer erziehend), 8 Tage gehend,
welcher so lange schallt, bis man das Bäckerwerk abkrist.
unter Zuhilfenahme reeller Garantie zu dem Ausnahmepreise gegen alle
Biegeigen, Netto 20 Mark.

Gustav Uhlig, Uhren- und Musik-
werkfabrik,
Halle a. S., untere Leipzigerstraße.

Die
billigste Bezugsquelle
für

Confirmanden-Anzüge

befindet sich bei

E. Bauchwitz,
6. Leipziger-
straße 6.

Weisse Gardinen

in sehr großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen,
in nur guter Waare, wie diese sonst nicht verkauft werden.

Zwirn-Gardinen 8/4 brt. Berl. Elle 20 bis 35 Pfg.
Zwirn-Gardinen 9/4 " " " 30 bis 40 Pfg.
Zwirn-Gardinen 10/4 " " " 35 bis 60 Pfg.
Egl. Tüllgardinen 12/4 " " " v. 80 Pfg. an.
Mull- u. Tüllgardinen 10/4 brt. B. E. v. 70 Pfg. an.

Große Auswahl in bunten Gardinen,
Berl. Elle von 25 Pfg. an,
und alle Breiten Manillastoffe v. 55 Pfg. an.

Rudolph Hahn,

52. Große Ulrichstraße 52.

Bertha Schnabel & Co.

22. Leipzigerstraße 22

beehren sich hiermit den directen Empfang eines großen Transportes
Einfacher Fabrikate von unergleichlicher Güte und Preiswürdigkeit
anzugeben und empfehlen in ganzen und halben Stücken zu Groß-
preisen, sowie auch im Einzelnen billigst.

Einfacher Prima-Dowls 84 Ctm. breit à Mtr. 50 s
Einfacher Hemdentuch zu feinsten Oberhemden, gleichbillig.
Einfacher Hausstuch zu durabestehen Nachhemden.
Einfacher 9/4 breit Dowls und gestreift Satin zu Bettbezügen
ohne Naht von ausgezeichneter Schönheit, Güte und Preiswürdigkeit.
Einfacher Damast, vollbreit zu Lieberjügen in prachtvollen Mustern.
Die Qualitäten sind bessere, die Preise bedeutend billiger,
als sogenannte „Berlindgeschäfte“ von außerhalb offeriren.

Für den Inzeratentheil verantwortlich B. König in Halle.

Mit Beilagen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Seidel.